

HfG 21 – ZU NEUEN UFERN



EIN NEUER STANDORT FÜR DIE HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG IM HAFEN OFFENBACH



## INHALT

### VORWORT

Grundsätzliche Situation

### I. HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG: INSTITUTION

Perspektive  
Status Quo  
Wettbewerb  
Schlussfolgerung

### II. HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG: STANDORT

Status Quo und Bedarf  
Standortargumente Hafen Offenbach

### III. HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG: UMSETZUNG

Umnutzung Altstandort  
Strategie der Umsetzung und Zeitachse  
Nächste Schritte und Zielsetzung

## VORWORT

Die vorliegende Präsentation versteht sich als Anlage zur Magistratsvorlage. Das Dokument stellt dar, in welcher Institutionellen und räumlichen Verfassung die Hochschule für Gestaltung (HfG) sich derzeit befindet, in welche Richtung die HfG sich entwickeln kann, warum es dafür einen neuen Standort in Offenbach braucht und wie mit dem heutigen HfG-Standort umgegangen werden kann.

Ziel ist es, dass die Stadt Offenbach im Prozess der Weiterentwicklung und Verlagerung der HfG gegenüber dem Land Hessen einheitlich auftritt und damit die Chancen der HfG, Landesmittel für die Verlagerung zu erhalten, stärkt.

In diesem Zusammenhang beauftragt die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat und die SOH, alle erforderlichen Schritte zur Weiterentwicklung, Erweiterung und Verlagerung der HfG in den Hafen Offenbach mit dem Land Hessen sowie der HfG zu verhandeln und, für den bisherigen Standort eine Konzeption für die Nachfolgenutzung zu erarbeiten.

## GRUNDSÄTZLICHE SITUATION

Die Hessische Landesregierung investiert derzeit im Kontext der staatlichen Konjunkturförderprogramme in Hochschulen und Universitäten.

Die Hochschule für Gestaltung (HfG) in Offenbach leidet am heutigen Standort unter Raumknappheit und einem Investitionsstau. Eine Erweiterung am bestehenden Standort ist nicht möglich.

Daher ist die HfG auf der Suche nach geeigneten Grundstücken für eine Verlagerung innerhalb Offenbachs.

Gleichzeitig entwickelt die SOH-Tochtergesellschaft Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG das neue Stadtquartier Hafen Offenbach. Die hier zur Verfügung stehenden Grundstücke stellen sich optimal für eine Nutzung als neuer Standort für die HfG dar.

Da die Stadt Offenbach die HfG als bedeutende Bildungseinrichtung und als Werttreiber für die Stadt betrachtet, unterstützt sie die HfG in ihrer Standortsuche und der langfristigen Verlagerung in den Hafen Offenbach – es geht um die Förderung des Kreativstandortes Offenbach durch Investitionen in die HfG.

I. HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG: INSTITUTION



## PERSPEKTIVE

Die Zeit ist reif für einen neuen HfG-Campus, der die Entwicklung der Hochschule aufnehmen kann. Die Entwicklung hin zur Spitzengruppe der Hochschulen für Gestaltung und der Universitäten der Künste in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Denn erklärtes Ziel der HfG ist es, in den Disziplinen Kunst, Design und Medien zur europäischen Spitze zu gehören.

Diese Perspektive stellt eine große Chance dar, für den Nachwuchs, die Kreativwirtschaft, den Hochschulstandort Hessen und: die Stadt Offenbach.

Diese Chance gilt es zu nutzen und zu gestalten.

Denn die HfG ist weit mehr als eine rein universitäre Ausbildungsinstitution. Sie ist Motor und Schwungrad der künstlerischen Entwicklung sowie einer prosperierenden Kreativwirtschaft in der Rhein-Main-Region und in Hessen.

Und: Die HfG ist ein Werttreiber für die Stadt Offenbach, sowohl wirtschaftlich, als auch das Image der Stadt betreffend. Diese Funktionen der HfG gilt es für die Zukunft zu sichern und auszubauen.

## STATUS QUO

Die HfG hat in 177 Jahren viel erreicht und ist ein wichtiger und wertvoller Bestandteil des Offenbacher Lebens, der Stadtkultur und der hessischen Bildungslandschaft.

In den vergangenen Jahren ist es der HfG gelungen, in den drei wichtigen Studiengängen Kommunikationsdesign, Produktdesign und im Bereich Bewegtbild Medien eine hohe Ranking-Reputation zu erarbeiten:

- \* Platz 1 im Kommunikationsdesign (FOCUS 2006)
- \* Top 10 im Bereich Produktdesign (Aussage HfG)
- \* Top 10 im Bereich Bewegtbild Medien (Aussage HfG)

Zudem ist es der HfG beispielhaft gelungen, die drei Disziplinen Kunst, Design und Medien zu integrieren und im Hochschulalltag zu leben.

Und: Die HfG ist führend in der Theorieausbildung, und verfolgt ein universitäres Lehrkonzept, keine Verschulung. Hierzu passt die Planung, ab Herbst 2009 ein Promotionsprogramm einzuführen.

Darüber hinaus ist der Lehrkörper international anerkannt und die HfG erfreut sich eines hohen Zuspruchs von Studenten. Ein Alumni-Netzwerk mit über 1.500 Absolventen fördert den Kontakt über die Studienjahre hinaus.

## WETTBEWERB

Zweifelsfrei, die HfG ist auf einem guten Weg, eine feste Größe in der Spitzengruppe der Hochschulen für Gestaltung im deutschsprachigen Raum zu werden, die sich zusammensetzt aus:

Deutschland: Berlin, Stuttgart, Karlsruhe

Österreich: Linz und Wien

Schweiz: Basel, Bern und Zürich

Diese Wettbewerber legen die Maßstäbe hoch an und markieren mit unterschiedlichen Ansätzen die Spitze. Stets von der regionalen und lokalen Politik nachhaltig unterstützt. Nach dem Motto: „Die Besten gehen dorthin, wo das Beste geboten wird“.





## SCHLUSSFOLGERUNG

Auf dem Erfolg der HfG muss aufgebaut und die Entwicklung der Hochschule nachhaltig unterstützt werden.

Die Wettbewerber zeigen durch Maßnahmen der Clusterbildung, Kooperationen, Forschungsprogrammen und einer gezielten Campusbildung auf, in welche Richtung die Entwicklung der HfG gehen muss und woran es sich zu orientieren gilt, um zukünftig eine Position an der Spitze einnehmen zu können.

Dabei ist die ökonomische Relevanz der „Creative Class“ belegt (Kreativmarktstudien Offenbach, Frankfurt und Hessen) und die hohe Reputation der HfG unbestritten.

Insbesondere die Stadt Offenbach hat ein vitales Interesse daran, das Schwungrad und den Werttreiber HfG nach Kräften zu fördern.

Dies bedeutet auch, einer starken und zukunftsorientierten HfG eine Gestalt zu geben, welche die Bedürfnisse der Hochschule berücksichtigt und die wie ein Leuchtturm wirkt: wahrnehmungsstark und voller Anziehungskraft.

Ein Leuchtturmprojekt an einem neuen Standort in Offenbach – im Hafen.

## II. HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG: STANDORT



### STATUS QUO UND BEDARF

Der derzeitige Standort der HfG an der Schlossstraße ist räumlich und funktional nicht mehr ausreichend für die HfG zu entwickeln. Eine adäquate Expansion, wie sie zur Wettbewerbsfähigkeit notwendig ist, kann dort nicht realisiert werden.

Vor diesem Hintergrund hat die HfG mit der Suche nach alternativen Standorten begonnen, und Gespräche mit der Mainviertel Gesellschaft (MV) über den Hafen Offenbach als potentiellen HfG-Standort aufgenommen.

Kurzfristig hat die HfG einen zusätzlichen Raum- und Flächenbedarf von 5.000 m<sup>2</sup> Hauptnutzungsfläche (HNF). Mittelfristig beschreibt die Planung seitens der HfG einen Standort mit 13.000 m<sup>2</sup> HNF.

Langfristig sollen für zukünftige Erweiterungen weitere 5.000 m<sup>2</sup> HNF vorgehalten werden.

Das Land Hessen unterstützt die Bestrebungen der HfG und verfolgt konkrete Untersuchungen zu Standorten im Hafen Offenbach.

### STANDORTARGUMENTE HAFEN OFFENBACH

Der Hafen Offenbach ist ein neu zu entwickelndes Stadtquartier, das eine hohe urbane Qualität verspricht. Vor allem die Kombination aus städtischer Lage und der besonderen Lage an Main und Hafenbecken bietet eine hohe Attraktivität für Offenbachs neues Stadtquartier am Wasser. Davon kann die HfG profitieren.

Es wurden alle potentiellen HfG-Standorte im Hafen Offenbach geprüft und Vor- und Nachteile gegenübergestellt. Im Zuge dieser Prüfung fiel die Wahl auf die Platzierung am Eingang des Gebietes innerhalb des 1. Bauabschnitts. Wesentlich für diese Entscheidung sind die Lage in der urbanen Mitte des Quartiers, sowie die Sichtbarkeit und Prominenz der neuen HfG.



### STANDORTARGUMENTE HAFEN OFFENBACH

Darüber hinaus lassen sich aus Stadtentwicklungsperspektive noch weitere positive Aspekte hervorheben, die durch eine Verlagerung der HfG in den Hafen initiiert werden können:

- \* Synergieeffekte zwischen der HfG und den weiteren zukünftigen Nutzungen des Hafens wie Wohnen (inklusive Studentenwohnheim), Einzelhandel und Gastronomie, Büro und Gewerbe, Grundschule und KiTa.
- \* Belebung des Quartiers und Schaffung einer vielseitigen urbanen Atmosphäre
- \* Nähe zur Innenstadt
- \* Anstoßfunktion für weitere Investitionen
- \* Mögliche Ansiedlung weiterer Bildungs- und Kultureinrichtungen

- \* Scharnierfunktion zwischen Hafen und Nordend
- \* Positive Ausstrahlung auf das Nordend als möglicher Zielort für die Kreativwirtschaft
- \* Einflussnahme der HfG auf die Gestaltung des öffentlichen Raumes, bspw. durch Bespielung Hafentreppe und Hafenplatz

### STANDORTARGUMENTE HAFEN OFFENBACH

Das große Flächenangebot mit optimalen Flächenzuschnitten bietet sich zudem hervorragend an, dem Bedarf der HfG im Hafen Offenbach gerecht zu werden.

Auch eine Erweiterungsfläche, die die langfristige Perspektive der HfG im Hafen sichert, kann vorgehalten werden ohne dass darunter die städtebauliche Qualität des Standorts leidet.

Die Chance sich in einem neuen, auf die HfG maßgeschneiderten Gebäude niederzulassen, bietet außerordentliche Vorteile aus der Nutzungsperspektive sowie aus gestalterischer Sicht.

Als Basis für eine konkrete Umsetzung ist die Durchführung eines internationalen Realisierungswettbewerbs geplant. Das Bauvorhaben kann so zu einem Leuchtturmprojekt für die HfG sowie für den Hafen Offenbach werden.

III. HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG: UMSETZUNG



## UMNUTZUNG ALTSTANDORT

Für den derzeitigen HfG-Standort gilt es, die Verlagerung der HfG in den Hafen als Chance für die zukünftige Entwicklung der Innenstadt zu betrachten.

Denn die heutige Situation an der Schlosstraße und in dem umliegenden Bereich kann aus der stadthistorische Bedeutung des Umfelds, als Kern der ehemaligen Altstadt Offenbach, und aus raum- und stadtplanerischer Perspektive nur als nicht befriedigend beschrieben werden. Die Verlagerung der HfG bietet vor diesem Hintergrund die Möglichkeit für grundsätzliche Überlegungen hinsichtlich einer stärkeren Verbindung der unterschiedlichen innerstädtischen Bereiche, sei es das "kommerzielle Zentrum" südlich der Berliner Straße, das Kulturkarree oder das Isenburger Schloss.

So könnte die Zeit bis zum Umzug der HfG in den Hafen dafür genutzt werden, ein ganzheitliches Konzept zu entwickeln, das bereits vorhandene Initiativen, wie z.B. das aktuelle Programm „Aktive Innenstadt“ mit berücksichtigt, um so eine noch intensivere Vernetzung der unterschiedlichen Bereiche zu schaffen und die Innenstadt als Ganzes zu stärken und zum Main hin zu öffnen.



## STRATEGIE DER UMSETZUNG UND ZEITACHSE

Ziel der Stadt Offenbach und der SOH sollte es sein, möglichst eine Gesamtinvestition mit dem Land abzustimmen, die auf 13.000 m<sup>2</sup> HNF basiert und weitere 5.000 m<sup>2</sup> HNF langfristige Erweiterungsfläche sichert.

Dazu sind folgende Schritte zu gehen:

- 1a. Realisierung der 13.000 m<sup>2</sup> HNF **in einem Bauabschnitt** oder
- 1b. Realisierung der 13.000 m<sup>2</sup> HNF **in zwei Bauabschnitten**
2. Berücksichtigung weiterer 5.000 m<sup>2</sup> HNF langfristiger, direkt angrenzender Erweiterungsfläche

Zudem ist geplant, in direkter Nähe zum neuen HfG-

Standort Wohnraum für Studenten im Hafen einzurichten.

Bis August 2009 wird ein baufachliches Gutachten über einen möglichen Standort der HfG im Hafen Offenbach im Auftrag der Landesregierung/ Hessisches Baumanagement erstellt.

Für Herbst 2009 ist der Beginn für die Verständigung über konkrete Modalitäten (Grundstückskauf oder -tausch) anvisiert.

Bauherr ist das Land Hessen. Um den hohen ästhetischen Gestaltungsanspruch des Vorhabens gerecht zu werden und dem HfG-Bau eine architektonische Leuchtturmfunktion zu geben, ist die Durchführung eines internationalen Realisierungswettbewerbs geplant. Die Planungs- und Bauzeit bis zur Fertigstellung beträgt mindestens vier Jahre.

## NÄCHSTE SCHRITTE UND ZIELSETZUNG

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat der Stadt Offenbach und die SOH, die erforderlichen Schritte zur Weiterentwicklung, Erweiterung und Verlagerung der HfG in den Hafen Offenbach mit dem Land Hessen sowie der HfG zu verhandeln.

Des Weiteren werden der Magistrat der Stadt Offenbach und die SOH beauftragt, für den bisherigen Standort der HfG eine Konzeption für die Nachfolgenutzung zu erarbeiten.

Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG  
Projekt Hafen Offenbach  
Senefelderstraße 162  
63069 Offenbach am Main  
Tel: 069.84 00 04 - 601  
Fax: 069.84 00 04 -109  
info@hafen-offenbach.de  
www.hafen-offenbach.de

Ein Unternehmen der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH